

Ergebnisprotokoll - operative Steuerungsrunde Kooperation von Schule und Jugendhilfe

Termin: 09.04.2013 15:00- 17:00 Uhr

Anwesend: Fr. Nieber, Fr. Weiß, Hr. Hofmann, Hr. Kaiser, Fr. Krüger, Fr. Vetter (Moderation + Protokoll)

1. Begrüßung und Protokoll

- keine Anmerkungen

2. Weiterbearbeitung der bezirklichen Schwerpunkte

2.1. Übergang Kita- Schule

- gemeinsame Standards für den Übergang entwickeln
- gefühlte Benachteiligung der „kleinen“ Kitas, die keinen Kooperationsvertrag bekommen
- Frage: Ist die Schule bereit für das Kind, oder ist das Kind bereit für die Schule?
 - o Schule ist besser bereit für das Kind, wenn eine entsprechende Übergabe erfolgt
- Es gibt bereits Vorlagen mit gewissem Grad der Verbindlichkeit für Kitas und Schulen
 - o Berliner Bildungsprogramm
 - o -> Nachteil: mit Einführung der zeitigeren Einschulung fehlt den Kindern ~ ½ Jahr im Programm
 - o Sind die jeweiligen Verbindlichkeiten gegenseitig bekannt?
- Bedarf strukturell: Netzwerke im Stadtteil entwickeln
 - o Wer steuert/ begleitet diese?
- Bedarf individuell: Übergabe des Sprachlerntagebuches
 - o Derzeit Bearbeitung auf Senatsebene

Verabredung:

- JA Steuerung Kitas (Frau Griep), SprecherInnen der AG §78 Kita sowie Fortbilderinnen der SAPH- Regionalkonferenz in OSR einladen
 - o Was ist mit den Ergebnissen der regionalen Workshops 2010 im Nachgang passiert?
 - o Wie handhabt welche Region die Umsetzung der Vereinbarungen?
 - o Zusammenfassung der Informationen
 - o Wissen die jeweiligen Bereiche um die Standards/ Verbindlichkeiten des anderen?
 - o Bedarf der Nacharbeit/ des Auffrischens/ der Weiterentwicklung?
 - o Was ist ein guter Weg, um gemeinsame Standards zu entwickeln, die Lichtenbergweit Gültigkeit haben? Wie kann die Qualität weiter entwickelt werden? Wer kann das begleiten?
- *Verantwortlich: K. Vetter*

2.2. Übergang Schule- Beruf

- vertagt

2.3. Prävention/ Früherkennung von Schuldistanz

- inhaltliche Schwierigkeit mit der Entwicklung von Kooperationen zwischen JFEs und Schulen zur Früherkennung
 - o Schuldistanz ist eine Gefährdung des Kindeswohls und nicht exklusiv betrachtbar
 - o Dreiteiliges Ursachensystem für Schuldistanz: Familie, PeerGroup, die Schule selbst -> Wo sind die Einflussmöglichkeiten von JFE?
- Bedarf eher: mehr Raum (langfristig und tragfähig) zur Diskussion und gegenseitigen Information -> zusätzliche Themen Datenschutz/ Kindeswohlgefährdung
- Modellhafte Projekte sind temporär und nicht tragfähig oder gar übertragbar

Idee:

- Fortbildung (ggfls. gemeinsam von Schulen und JFE) zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdung -> Wann kann ich wie mit wem was vereinbaren/ besprechen?

Vorschlag an SSR:

- Weiterbearbeitung in OSR, aber andere Formulierung des Auftrages (keine Einzel- Projekte, welche Funktion haben JFEs in diesem Zusammenhang – insbesondere in Kooperation mit Eltern?)
- Auftrag über BVV an die AG Schulpflicht zur Weiterarbeit
 - o Tragfähige langfristige Podien für Diskussion, Information & Austausch – wo kann das geschehen? Wer begleitet dies?

3. Sonstiges

- Frau Wolter- Möhring (ISS George Orwell) wird ab der nächsten Sitzung in der OSR mitarbeiten. Frau Vetter trifft sich mit ihr am 22.04.2013, um sie über den Stand der Dinge und die Arbeit der OSR zu informieren. Deshalb auch die Vertagung des Schwerpunktes Übergang Schule- Beruf.

Nächste Termine:

1. Termin muss neu vereinbart werden (04.06.?)

- Schwerpunkt: Übergang Kita- Schule
- Einladung von ExpertInnen s.o.

Dienstag, 27. August 2013 15:00 Uhr Raum 437

- voraussichtlich Schwerpunkt Übergang Schule- Beruf
- ebenfalls ExpertInnen- Einladung (Jugendamt Jugendberufshilfe)

Protokoll: Katharina Vetter